

**Gliederung der Botschaften des Vollzeittrainings  
im Frühjahrsemester 2009**

---

**ALLGEMEINES THEMA:  
DIE INNERE UND TIEFE BEDEUTUNG DER GEMEINDE  
ALS DES TEMPELS GOTTES – DAS ZIEL DER EWIGEN ÖKONOMIE GOTTES**

Botschaft Zehn

**Gott genießen im Tempel Gottes**

Schriftlesung: Ps. 23:6b; 26:8; 27:4; 36:9–10; 43:4a; 84:5

- I. So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Jubelfreude ist – Ps. 43:4a:**
- A. Dort, wo in der Bibel zum ersten Mal Gottes Beziehung mit dem Menschen erwähnt ist, zeigt Gott Sich dem Menschen als Speise, dies zeigt, dass Gott möchte, dass der Mensch Ihn genießt – 1.Mose. 2:8–9.
  - B. Als Gottes Kinder müssen wir unsere Vorstellung verändern und erkennen dass es Gottes Wunsch ist, uns Sich Selbst als unseren Genuss zu geben – Ps. 36:8–9
- II. „Und wir wollen uns aufmachen und nach Bethel hinaufziehen, und ich werde dort eine Altar machen ... und er baute dort einen Altar und nannte den Ort El-Bethel“ – 1.Mose 35:3a, 7a:**
- A. In 1. Mose 35 gibt es eine wichtige und radikale Wendung von der individuellen Erfahrung Gottes zur korporativen Erfahrung Gottes – nämlich Gott als den Gott Bethels erfahren – Eph. 3:17–21; 4:4–6:
    - 1. In 1. Mose 35:7 haben wir einen neuen göttlichen Titel – *El-Bethel*, Gott des Hauses Gottes.
    - 2. Vor diesem Kapitel war Gott der Gott von Einzelpersonen; hier ist Er nicht mehr nur der Gott von Einzelpersonen sondern ist El-Bethel, der Gott eines korporativen Leibes, der Gott des Hauses Gottes.
  - B. Bethel bezeichnet das korporative Leben, das der Leib Christi ist; daher ging Jakob, indem Er Gott den Gott Bethels nannte, von der individuellen Erfahrung zur korporativen Erfahrung voran – 1.Kor. 12:12.
  - C. Der Altar, den Jakob in Bethel baute, wurde *El-Bethel* genannt; das ist der Name Gottes im Zusammenhang mit einem korporativen Leib; dies ist ein korporative Altar – der Altar für das Haus Gottes – 1. Mose 35:6–7.
  - D. Der allgenügende Gott wird für den Aufbau Bethels offenbart; nur in Bethel ist es uns möglich, die Allgenügsamkeit unseres Gottes zu erkennen – V. 11a:
    - 1. Der Zweck, zu dem Sich Gott als der Allgenügende offenbart, ist Sein Bau; der allgenügende Gott ist für Gottes Bau.
    - 2. Wir können den allgenügenden Gott nicht auf eine individualistische Weise erfahren; um den allgenügenden Gott zu erfahren, müssen wir in Bethel, im Gemeindeleben, sein.
    - 3. Gottes Allgenügsamkeit benötigt den Leib; wir brauchen das Haus, den Bau, um diesen Aspekt von Ihm zu erfahren – Phil. 1:19.
- III. „Schmeckt und seht, dass der Herr gütig ist“ (Ps. 34:8); wir schmecken und sehen, dass Gott gut ist im Tempel Gottes – in Christus, in der Gemeinde und schließlich im Neuen Jerusalem:**

- A. „Ich werde wohnen im Haus des Herrn auf immerdar“ – 23:6b:
1. Gottes Haus ist unser Wohnort, wo wir den dreieinen Gott genießen – die Gnade des Sohnes, die Liebe des Vaters und die Gemeinschaft des Geistes – 2.Kor. 13:13.
  2. Das Haus Jehovas ist die vergrößerte, universale göttlich-menschliche Einverleibung – das Haus des Vaters für Seine Offenbarwerdung, Zufriedenstellung und Ruhe – Joh. 14:2, 20.
- B. „Herr, ich habe geliebt die Wohnung Deines Hauses und den Wohnort Deiner Herrlichkeit“ (Ps. 26:8); wir sollten die Wohnung des Hauses Gottes lieben, den Tempel, den Ort, an dem Seine Herrlichkeit wohnt und bleibt, um offenbart zu werden. – 84:1; 29:9b.
- C. „Eins habe ich von dem Herrn erbeten, danach will ich trachten: zu wohnen im Haus des Herrn alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Lieblichkeit des Herrn und nach Ihm zu forschen in Seinem Tempel“ – 27:4:
1. Unser Gott ist eine liebenswerte Person mit einem lieblichen Wohnort; Gott Selbst ist genießbar und Sein Wohnort ist auch genießbar.
  2. Das hebräische Wort für *Lieblichkeit* beinhaltet Schönheit, Freundlichkeit und Köstlichkeit; wenn wir die Lieblichkeit des Herrn schauen, befinden wir uns in einer sehr angenehmen Atmosphäre – 2.Mose 24: 9–11; 2.Kor. 3:18.
- D. „Sie werden reichlich trinken von der Fettigkeit Deines Hauses, und mit dem Strom Deiner Wonnen wirst Du sie tränken. Denn bei Dir ist der Quell des Lebens, in Deinem Licht werden wir das Licht sehen“ – Ps. 36:9–10:
1. Wir können die Fettigkeit, den Überfluss, die Reichtümer, die Fülle in Gottes Haus, dem Tempel, trinken – V. 9a.
  2. In Gottes Tempel können wir von dem Strom Seiner Wonnen trinken, den Quell von Gottes Leben genießen und in Gottes Licht sehen wir das Licht – V. 9b–10.
  3. In Gottes Tempel genießen wir den Strom des Lebens, den Baum des Lebens, den Brunnen des Lebens und das Licht des Lebens:
    - a. In Christus und in der Gemeinde genießen wir den lokalisierten Gott als die Fettigkeit, um uns zu durchsättigen, den Strom des Lebens, um unseren Durst zu löschen, den Baum des Lebens, um uns zu speisen und das Licht des Lebens, um uns zu erleuchten.
    - b. Im Neuen Jerusalem werden wir mit der Frucht des Baumes des Lebens durchsättigt, trinken wir vom Strom des Wassers des Lebens, haben wir teil am Brunnen von Gottes Leben und sehen das Licht in Gottes göttlichem Licht; das wird der vollendete Genuss Gottes im Tempel Gottes sein – Offb. 22:1–2, 5.
- E. „Glückselig, die in Deinem Haus wohnen! Stets werden sie Dich loben“ – Ps. 84:5.
1. „Ich will Deinen Namen preisen immer und ewig“ – 145:1b.
  2. „Loben will ich den Herrn mein Leben lang, will Psalmen singen meinem Gott, solange ich bin“ – 146:2.
  3. „Doch Du bist heilig, der Du wohnst bei den Lobgesängen Israels“ – 22:4.
  4. „Durch Ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen“ – Hebr. 13:15a.